

## Geschäftsbericht 2017/2018

### Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr stand in der zweiten Hälfte ganz im Zeichen von Sturm Burglinde. Nachdem bis Ende 2017 sich die ganze Holzketten auf Zeiten mit steigendem Holzabsatz und nach oben tendierenden Holzpreisen eingestellt hatte, wurden diese Hoffnungen am 03. Januar 2018 und den danach auftretenden Föhnstürmen arg gedämpft.

Erst gegen das Frühjahr nachdem die höheren Lagen ebenfalls zugänglich waren, wurde das ganze Schadensausmass dann vollumfänglich erkannt. Alle Beteiligten mussten eingestehen, dass die geworfene Holzmenge die Verarbeitungskapazitäten der Holzverarbeiter massiv übersteigt. Gleichzeitig wurde es ein Wettlauf mit der Zeit um möglichst schnell die gefallenen Fichten aus den Wäldern zu holen um eine Käferkalamität zu verhindern.

**Dies alles führte dazu, dass die Rundholzabfuhr aus den Wäldern bis zum heutigen Tag nicht abgeschlossen werden konnte und noch bis weit in den Herbst hinein dauern wird. Die nun nach der Augusthitze auftretenden Käferholzmengen verschärfen zudem die Situation zusätzlich.**

Stand ende Sept. 2018 warten im Gebiet der RWG Fontannen noch ca. 900 m<sup>3</sup> Rundholz und 500m<sup>3</sup> Industrieholz auf die Abfuhr. Dass wir mit diesem Problem in guter Gesellschaft sind hat die kantonsweit Umfrage ergeben, gemäss derer noch ca. 40'000 m<sup>3</sup> Holz abfuhrbereit in Wäldern und Wiesen liegt. Die neu auftretenden Käferholzmengen sind in diesen Zahlen noch nicht berücksichtigt.

Da der Rundholzpreis sich bereits vor dem Sturm auf tiefem Niveau bewegte und andererseits der Absatz auf Sägerei Seite sehr gut lief, konnte trotz einem Rundholzüberangebot der Preis zumindest bis im Frühling gehalten werden.

Trotzdem ist festzuhalten, dass die Verlierer dieses Ereignisses einmal mehr die Waldbesitzer sind. Die momentan vorherrschende politische Meinung, dass die Waldbesitzer die für die Allgemeinheit wichtigen Waldfunktionen gratis zur Verfügung stellt, die wirtschaftlichen Schäden die unmittelbar bei einem Sturmereignis entstehen aber als unternehmerisches Risiko abhacken muss, führen zu dieser nun schon zur Selbstverständlichkeit gewordenen Situation.

Gleichzeitig wird laufend eine Effizienzsteigerung durch moderne Holzernteverfahren und verbesserte Holzabfuhrlogistik auf der Produktionsseite herbeigeführt. Ebenfalls wurden die Strukturen auf Waldbesitzerseite (z. B. Einführung der RO's) laufend verbessert. **Da sich, die im internationalen Tiefpreisumfeld operierende Holzindustrie, aber nicht in der Lage sieht höhere Rundholzpreise zu zahlen, laufen all diese Bemühungen über Jahre schon ins Leere.**

### Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand konnte erfreulicherweise wiederum leicht erhöht werden.

Neu beträgt die Zahl der Waldeigentümer 378 (+17), die betreute Fläche erhöhte sich auf 2347 ha (+27 ha). Die Anzahl der Waldparzellen beträgt neu 972 (+50). Die durchschnittliche Grösse der Waldparzellen bleibt praktisch gleich, bei 2.41ha (-0.1 ha). Jeder Waldeigentümer hat im Durchschnitt 6.21 ha (- 0.19ha) Wald.

### Tätigkeit des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat sich zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Der Kontakt mit der Abt. Wald des LAWA fand mit dem institutionalisierten Jahresgespräch und zwei Sitzungen zur neuen Leistungsvereinbarung statt.

Die Haupttraktanden waren nebst der Bewältigung der Sturmschäden, die Klärung der Perimeterfrage im Zusammenhang mit der Unterzeichnung einer neuen Leistungsvereinbarung. Nach intensiven Verhandlungen mit diversen Beteiligten, konnte schlussendlich eine pragmatische Lösung gefunden

werden, sodass vor allem das umstrittene Gebiet Bramboden nun definitiv zur Perimeterfläche der RWG Fontannen gezählt wird.

Ebenfalls galt es nach der durch den Kantonsrat verabschiedeten Waldgesetzänderung vom Frühjahr 2018 eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton auszuhandeln. Dabei wird nun zusätzlich die RWG Fontannen ab 01. Juli 2018 auch die Betreuung der nicht organisierten Waldbesitzer übernehmen. Ebenfalls haben wir mit dem Instrument einer pauschalen Nutzungsbewilligung nun die Möglichkeit ein vereinfachtes Holzschlags-Bewilligungsverfahren durchführen zu können. (siehe Beilage Holzmarktinfos)

### **Holzvermarktung**

Die vermarktete Holzmenge wurde auf Grund des Sturmholzanfalls gegenüber dem Vorjahr entsprechend gesteigert. Total wurden 10568 m<sup>3</sup> Holz (+12%) gehandelt. Der durchschnittliche Holzerlös ist minim gesunken von Fr. 72.75/m<sup>3</sup> auf 71.35/m<sup>3</sup>. Dies ist vor allem auf den sturmbedingten höheren Industrieholzanteil (+3,5%) zurückzuführen. Die Verteilung der Sortimente gestaltete sich dabei wie folgt: 61,4% Rundholz, 25,6% Industrieholz, 14,0% Energieholz.

Allgemein kann festgehalten werden, dass bei diese Preisen, Holzschläge in gebirgigen steilen Lagen weiterhin ohne externe finanzielle Unterstützung nicht kostendeckend durchgeführt werden können.

### **Förderung Biodiversität**

Keine Projekte

### **Jungwaldpflege**

Keine Projekte

### **Projekt Klimastiftung Schweiz**

Die neue Möglichkeit unter speziell definierten Bedingungen Beiträge für defizitäre Holzschläge bei der Klimastiftung Schweiz zu beantragen wurde erfolgreich für einen Holzschlag auf einer Fläche von 3,86 ha durchgeführt.

### **Schutzwaldpflege**

Im besonderen Schutzwald wurde 1 Projekt auf insgesamt 3,77ha Wald in Menznau durchgeführt. Ebenfalls wurde im August 2017 im besonderen Schutzwald in Menznau ein Käferpräventionsprojekt ausgeführt. Total sind 180m<sup>3</sup> Käferholz angefallen, die Arbeiten wurden mit Fr. 3700.- unterstützt. Aufgrund der Sturmschäden wurde auch für die Aufrüstung von Fichten als Käferprävention im besonderen Schutzwald in einem Fall Beiträge in der Höhe von Fr. 1792.- ausbezahlt. Ein Spartenübergreifendes Projekt zwischen Schutzwald, Gemeindestrasse und Waldeigentümern, konnte mit der Übernahme der Mehrkosten durch Kanton und Gemeinde als Sicherheitsholzschlag abgerechnet werden.

### **Seilkranbeiträge**

Insgesamt wurden vier Seilbahnholzschläge auf total 7,33 ha Waldfläche durchgeführt mit einer Nutzungsmenge von ca. 1150 m<sup>3</sup>. Insgesamt wurden diese Holzschläge mit 14'668.- durch den Kanton unterstützt.

### **Elementarschadenfonds**

Für die erlösüberschreitenden Aufrüstungskosten der Sturmschäden wurden in verschiedenen Fällen ein Gesuch beim Fonds Suisse eingereicht. Die Abrechnungen dieser Holzschläge konnten aufgrund der schleppenden Holzabfuhr noch nicht gemacht werden.

### **Walderschliessung**

Im Gebiet Fäligüetli-Chleweidli, Romoos, wurde ein bestehender Waldweg, auf einer Länge von ca. 580m für eine zeitgemässe Bewirtschaftung ausgebaut. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. Fr. 70'000.- und wurden durch Bund, Kanton und Gemeinde mit der Übernahme von 80% der Kosten unterstützt.

Wolhusen, September 2018

Der Geschäftsführer  
Hans-Rudolf Hochuli